

# Phonetisch-phonologische Beschreibung

## Vokale

Bei Vokalen unterscheiden wir zwischen Monophthongen (einzelne Vokale) und Diphthongen (Kombinationen aus zwei Vokalen). Die Vokale und ihre Merkmale lassen sich in einem Vokaltrapez in Abb. 1 darstellen.

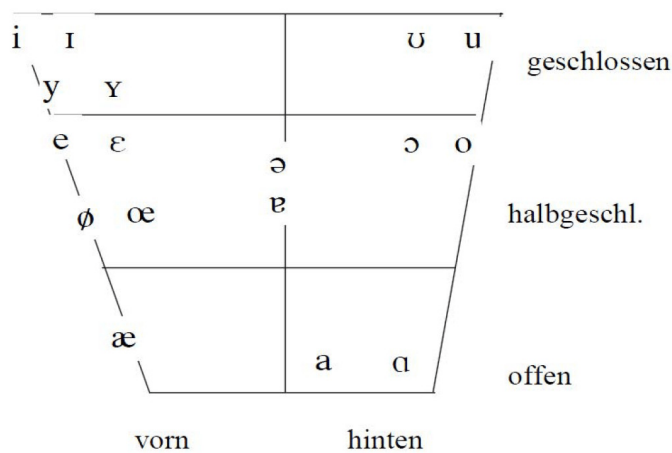


Abb. 1: Vokaltrapez deutscher und kölscher Vokale

Darin sind die Vokale in der Senkrechten nach dem zu ihrer Bildung notwendigen Grad der Öffnung des Mundraums von offen (a-Laut) nach geschlossen (i-, u-Laut) angeordnet. In der Waagerechten werden sie in vorne (e-, i-Laute) oder hinten (o-, u-Laute) im Mundraum entstehend unterteilt. Sie heißen dementsprechend Vorder(zungen)vokale bzw. Hinter(zungen)vokale.

Ein weiteres Merkmal von Vokalen ist die Stellung der Lippen bei der Artikulation des Vokals, ob diese gerundet oder nicht gerundet sind, was in Abb. 3 gezeigt wird. Außerdem wird bei der Muskelspannung der Zunge (+/- gespannt) unterschieden, was in Abb. 2 verdeutlicht wird.

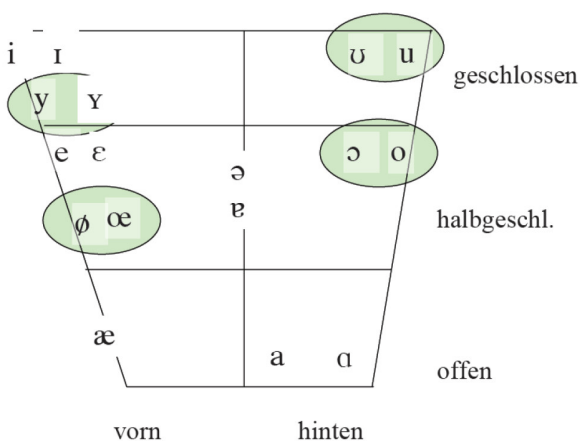


Abb. 3: Lippenstellung (in den Kreisen die gerundeten Vokale)

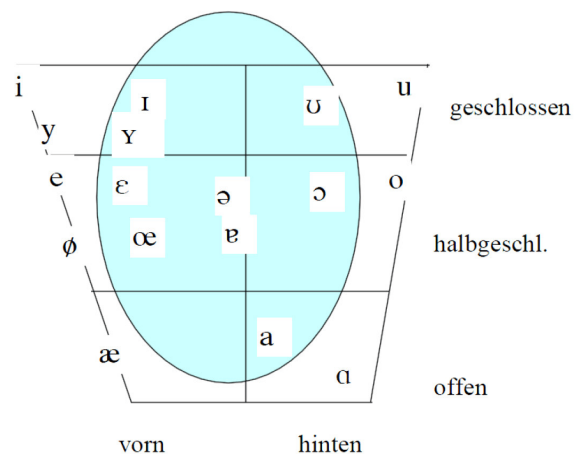


Abb. 2: Muskelspannung der Zunge (im Kreis die ungespannten Vokale)

[+ gerundet] sind demnach die ü-, ö-, u- und o-Laute, [-gerundet] sind die i-, e- und a-Laute sowie die Zentralvokale [ə] und [ɐ]. [+gespannt] sind die weit vorn und weit hinten liegenden Vokale, die in der Mitte tragen das Merkmal [-gespannt]. Bei dem Phon [ɪ] zum Beispiel spricht man von einem ungerundeten ungespannten fast geschlossenen Vorder(zungen)vokal, den man in distinktiven Merkmalen angeben könnte als [+vokal, -gerundet, -gespannt, -offen, +vorn].

Die Zentralvokale [ə] (=Schwa) und [ɐ] sind immer unbetont. In unbetonten Nebensilben wird das Schwa häufig zugunsten eines als silbisch realisierten Folge-Konsonanten getilgt (elidiert), was durch einen

untergestellten Strich unter diesem Konsonanten gekennzeichnet wird, z. B. [əŋ] → [ŋ̥]. Hierauf wird im Kapitel "Elision" noch näher eingegangen.

Ein weiteres Merkmal von Vokalen ist die Vokallänge. Wird ein Vokal lang gesprochen, wird dies durch einen dahinter stehenden Doppelpunkt angezeigt, z. B. [a:]. Auch Tonakzent spielt eine wichtige Rolle, nicht im Deutschen, aber im Kölschen. Es geht dabei um unterschiedliche Tonhöhenverläufe, die besonders im Rheinland vorkommen. Deshalb spricht man salopp von der "rheinischen Schärfung" als einer besonderen Art der Vokal- und Konsonantenbetonung, denn sie betrifft sowohl Vokale als auch Konsonanten, genauer gesagt sind es einzelne betonte Silben, die "geschärft" sein können. Ist der Vokal der Silbe lang, tritt die Schärfung am Vokal auf, ist der Vokal der Silbe kurz, wird der dem Vokal folgende Konsonant geschärft. Einen geschärften Laut stellen wir in IPA durch einen einzelnen nachgestellten hohen Punkt dar, z. B. [aˑ]. Auf die "rheinische Schärfung" wird noch ausführlich eingegangen.